



II-2089 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5906/3-4/91

776 IAB

1991 -05- 17

zu 727 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Vetter und Kollegen vom 18. März 1991,
Zl.727/J-NR/91, betreffen "Regionalanliegen Nr. 16
Ausbau des Telefonnetzes im Waldviertel"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Was sind im einzelnen die Ursachen für die Überlastung des Telefonleitungsnetzes im Waldviertel?"

Die Auswertungen der regelmäßig durchgeführten Verkehrsmessungen zeigen nur geringe Verkehrsengpässe. Fehlrufzählungen haben aber eine in letzter Zeit angestiegene Zahl an Fehlrufen ergeben, deren Ursache in den Schwierigkeiten bei der richtigen Zuordnung der Leitungen zu den einzelnen Teilnehmergruppen mit unterschiedlich starkem Verkehrsbedarf (Mischung) beim derzeit in Gmünd und Zwettl in Betrieb befindlichen Wählssystem 48 begründet ist.

Leistungsunterbrechungen, die zum Teil durch Baumaschinen verursacht wurden aber auch für die Übertragungstechnische Umstellung der Koaxialkabelstrecke auf neue digitale Übertragungssysteme (140 MBit/s) erforderlich sind, führten vorübergehend zu Verkehrseinschränkungen.

- 2 -

Zu Frage 2:

"Was werden Sie unternehmen, um einen raschen und vollständigen Ausbau eines leistungsstarken Telefonnetzes im Waldviertel sicherzustellen?"

In Zwettl und Gmünd werden die OES-Vermittlungsstellen (digital) fertiggestellt. Damit ist auch eine vollkommene Erreichbarkeit aller Leitungen durch jeden Teilnehmer dieser Ortsnetze gegeben. Nach der Umstellung auf digitale Systeme werden um mindestens 50 % mehr Leitungen als bisher zur Verfügung stehen. Laufende Verkehrsmessungen und -beobachtungen werden ausreichende und zukunftsichere Erweiterungen des Leitungsnetzes im Waldviertel sicherstellen. Die Inbetriebnahme der Vermittlungsstelle Zwettl erfolgt am 25. Mai 1991 und der Vermittlungsstelle Gmünd am 8. Juni 1991.

Zu Frage 3:

"Welche Sofortmaßnahmen werden Sie ergreifen, um insbesondere im Raum Gmünd bestehende Überlastungen des Leitungsnetzes zu beseitigen?"

Mit der Inbetriebnahme der beiden digitalen OES-Vermittlungsstellen erfolgen ausreichende zukunftsichere Leitungsvermehrungen sowie Mehrwegeführungen der wichtigsten Leitungen, damit bei Leitungsunterbrechungen eines Verkehrsweges genügend Leitungen auf den anderen Verkehrswegen zur Verfügung stehen.

Zu Frage 4:

"Bis wann wird die Digitalisierung des Telefonnetzes im Waldviertel abgeschlossen sein?"

Die Digitalisierung des Telefonnetzes wird im Waldviertel schwerpunktmäßig vorgenommen. Der Inbetriebnahme der OES-Vermittlungsstellen Zwettl und Gmünd wird im ersten Quartal 1992 auch die Fertigstellung der Vermittlungsstellen in Heiden-

- 3 -

reichstein und in Waidhofen/Th. sowie die unselbstständige Vermittlungsstelle in Groß Siegharts folgen.

Bis zum Jahr 2000 wird die Umstellung des Österreichischen Telefonnetzes auf digitale Technik mit wenigen Ausnahmen abgeschlossen sein. Damit werden aus heutiger Sicht auch alle wirtschaftlich relevanten Gebiete des Waldviertels mit digitalen Telefonzentralen versorgt sein.

Wien, am 15. Mai 1991
Der Bundesminister

